

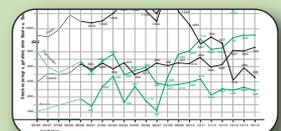
Waidmannsheil



Mitteilungen der Landshuter Jägerschaft



Landesbläserwettbewerb in Erding



20 Jahre Streckenentwicklung



Schwarzwildgewöhnungsgatter Altmühltal



Salzlecke beim Rehwild

Oktober 2016 ■ www.kreisgruppe-landshut.de



Einladung zur Hubertusfeier

Die Kreisgruppe Landshut e.V. lädt Sie für
Samstag, den 19. November 2016
zur Hubertusfeier
im **Gasthaus Luginger, Mirskofen**
sehr herzlich ein.

Programm

18.00 Uhr

Hubertusmesse

- Pfarrkirche St. Maria Dolorosa in Mirskofen, die Messe zelebriert
H.H. Pfarrer A. Gromadzki.
- Die Messe wird begleitet von den Jagdhornbläser der Kreisgruppe Landshut unter der musikalischen Leitung von Ulrich Stemmler

im Anschluss
ca. 19.30 Uhr

Hubertusfeier

- Gruß der Jagdhornbläser
- Begrüßung durch die 2. Vorsitzende, Frau Elisabeth Berger
- Grußworte
- Hubertusredner, BJV Präsident, Prof. Dr. Jürgen Vocke
- Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder
- Musikalische Einlagen, geselliges Beisammensein

Um rege Teilnahme wird gebeten.

**Die Jagdvorsteher Ihrer Jagdgenossenschaften
und Gäste sind herzlich willkommen.**

Inhalt

Veranstaltungen, Termine - Kreisgruppen

Hubertusfeier S. 2

Anschluss

Themenüberblick, Günther Eggersdorfer S. 4

Aktuelles, Informelles

29. Landesbläserwettbewerb in Erding S. 5

Organisation Kreisgruppe Landshut S. 7

Schießkino Kronwinkl S. 8

Fachliches

Schwarzwildzahlen 2015/2016 S. 15

20 Jahre Streckenentwicklung im Landkreis S. 16

Streckenentwicklung Rehwild S. 17

Veranstaltungen

Kochschule - ff S. 13

Wildgrillkochkurs S. 14

Hege und Naturschutz

Persönliche Gedanken zur Jagd S. 6

Aufgabe der Salzlecke beim Rehwild S. 10

Schwarzwildgewöhnungsgatter Altmühltal S. 12

Jungjäger

Jungjägerkurs S. 9

Jagdreise

Namibia S. 11

Schießwesen

Schießanlage Bockenberg S. 9

Neumitglieder

Wir begrüßen unsere neuen
Kreisgruppen-Mitglieder S. 18

Ehrungen

Verbandszugehörigkeit S. 18

Geburtstage

Wir gratulieren zum Geburtstag S. 18

Gedenken

Wir trauern um unsere Verstorbenen S. 18

Impressum

Herausgegeben von der Kreisgruppe Landshut e.V.
im Landesjagdverband Bayern e.V.

Vorsitz: Günther Eggersdorfer

Anzeigenleitung: Irmis Duller

Redaktion: Irmis Duller

Anzeigekosten:	Mitglieder	Nichtmitglieder
ganze Seite	110,- €	160,- €
halbe Seite	65,- €	90,- €
vierfarbige Schlussseite	140,- €	210,- €

Die Gestaltung der Inserate wird zusätzlich verrechnet

Druck: W. Dullinger GmbH, Landshut
Tel. 0871/92368-0 · Fax 0871/92368-50
druckerei.dullinger@t-online.de

Alle Angaben in diesem Heft nach bestem Gewissen aber ohne Gewähr!
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich.
Die Beiträge der verschiedenen Autoren müssen nicht unbedingt der Meinung
der Redaktion entsprechen."

Wir bitten unsere Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen.

Anschluss



Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätzte Freunde der Jagd,

das Vegetationsgutachten für die Hegegemeinschaften der Kreisgruppe Landshut (3x günstig, 4x tragbar, 1x zu hoch) war eines der besten Ergebnisse in Bayern. Bei den Revierweisen Aussagen hat man allerdings versucht das gute Ergebnis wieder zu verschlechtern, was aber zu erwarten war. Der Arbeitskreis „Vegetationsgutachten“, des BJV wird weiterhin mit Nachdruck versuchen eine Reformierung dieses jetzt noch schwachen Vegetationsgutachtens zu bewirken.

Die Abschussplanungen bei den einzelnen Hegegemeinschaften sind heuer recht ruhig abgelaufen, in der Regel waren sich Pächter und Jagdgenossenschaften einig. Die genehmigten (oder veränderten) Abschusspläne ließen dann allerdings auf sich warten, ich hoffe, dass mittlerweile alle Pächter ihre Abschusspläne erhalten haben.

Nachdem die zeitlichen Abläufe der Verwaltungsaufgaben der Unteren Jagdbehörde des Landkreises zu vielen Fragen, Irritationen und auch Ärger geführt haben, hat am 3. August ein Gespräch bei unserem Landrat Peter Dreier stattgefunden. Es waren die drei Kreisgruppenvorsitzenden (LA, VIB, ROT), die beiden Kreisjagdberater, Frau Neuhof und Herr Dreier anwesend. Bei diesem klärenden Gespräch sind alle relevanten Themen offen angesprochen worden. Mein Dank gilt hier unserem Landrat Peter Dreier, der diese Gesprächsrunde ermöglicht hat und diese in Zukunft turnusmäßig einberufen will. Nun heißt es für uns abwarten und beobachten und wenn nötig schnell zu reagieren.

Neues gibt es zum Waffenrecht, speziell für die Halbautomaten, diese sind durch eine Sonderregelung für Bayern ab 30. Juli (nur mit 2 Patronenmagazin) wieder erlaubt. Dies gilt nur für Bestandswaffen, Neukauf wird nicht genehmigt. In allen anderen Bundesländern wartet man auf den Bundesratsbeschluss.

Ende Juli ist in Eichstätt ein Schwarzwildgewöhnungsgatter (zwei Übungsgatter und ein Ruhegatter) mit einer Größe von 6,5 ha eröffnet worden und dient der Ausbildung unserer Jagdhunde. Der genaue Termin für die Möglichkeit zur Übung steht noch nicht fest, da die Bache noch 7 kleine Frischlinge hat. Man hofft aber noch in diesem Jahr zum Einsatz zu kommen.

Nutzen sie diese hervorragende Möglichkeit ihren Jagdhund an Sauen zu gewöhnen. In diesem Zusammenhang möchte ich sie auch auf BJV digital hinweisen, die unser Waidkamerad Josef Weig entwickelt hat und betreut, eine tolle Sache dem Schwarzwild auf die Schliche zu kommen.

Da immer wieder die Frage gestellt wird „Was macht der Bayerische Jagdverband?“, möchte ich Sie animieren, nutzen Sie die Angebote des BJV, informieren Sie sich über die Homepage, besuchen Sie das Haus der bayerischen Jäger in Feldkirchen, besuchen Sie die angebotenen Lehrgänge und Vorträge (Ankündigung in Jagd in Bayern), ebenso die vielfältigen Veranstaltungen in Wunsiedel, Amerdingen und Mauth. Sie werden feststellen, dass sich obige Frage nicht mehr stellt.

Eine unserer wichtigsten Veranstaltungen in diesem Jahr wird die Hubertusmesse in Mirskofen mit anschließender Hubertusfeier im Gasthaus Luginger sein. Umrahmt wird diese Feier wieder von unseren hervorragenden Jagdhornbläsern, die auch heuer wieder in der Spitzengruppe (ein ausgezeichneter 5. Platz bei 35 Gruppen) der bayerischen Bläserkorps vertreten waren. Mein Dank gilt allen Jagdhornbläserinnen und -bläsern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kreisgruppe. Sie präsentieren ein positives Bild der Jagdkultur und sind unsere beste Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zusammenhang danke ich natürlich unserem Hornmeister Uli Stemmler, der es mit seinem Einsatz schafft die Gruppe bei Laune zu halten sowie dem Organisator und Bläserobmann Wolfgang Forstner.

Zur Hubertusfeier kommt unser Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke, der die Hubertusrede halten wird.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ihm eine Spende der Kreisgruppe für die Wildlandstiftung und für die Bayer. Akademie für Jagd und Natur überreicht. Wildlandstiftung und Akademie sind wichtige Institutionen für uns Jäger und von großer Bedeutung für die Zukunft der Jagd.

Ich lade sie ganz herzlich zu dieser Feier ein und erhoffe mir ein zahlreiches Erscheinen. Zeigen Sie, dass die Jägerschaft geschlossen ihre Ziele verfolgt und seien sie gespannt auf die Rede unseres Präsidenten.

Die Zeit der Gesellschaftsjagden steht vor der Tür, deshalb möchte ich nochmal eindringlich raten, nehmen Sie die Sicherheitsvorschriften ernst, ein Unfall ist schnell geschehen und kann in unserem Fall nicht mehr rückgängig gemacht werden. (Ist die Kugel aus dem Lauf, hält sie kein Tod und Teufel auf) Ich wünsche Ihnen für alle Jagden einen unfallfreien Verlauf, einen guten Anlauf und wo noch möglich guten Anflug.

Waidmannsheil

Günther Eggersdorfer, 1. Vorsitzender

p.s.: Im Rahmen der Hubertusfeier finden auch die Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Aktuelles, Informelles

Landshuter Jagdhornbläser erreichen das BJV-Leistungsabzeichen in Gold

29. Landesbläserwettbewerb des BJV am 11. Juni 2016 in Erding



54 Gruppen mit mehr als 800 Bläserinnen und Bläser aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien und Dänemark nahmen am 29. Landesbläserwettbewerb des BJV teil, der am 11. Juni 2016 in Erding stattfand.

Die Landshuter Jagdhornbläser, die mit 16 Bläserinnen und Bläser angetreten waren, erzielten in der Wertungsgruppe G (Fürst-Pless- und Parforcehörner in B) mit 740 Punkten das Leistungsabzeichen in Gold. Punktgleich mit den Gruppen aus Erding und Schweinfurt-Stadt belegten sie unter 34 in der Wertungsgruppe startenden Bläsergruppen den 5. Platz. In Vorbereitung auf den Wettbewerb, der vom BJV alle zwei Jahre veranstaltet wird, wurden in wöchentlichen Proben unter der musikalischen Leitung von Hornmeister Ulrich Stemmler und der organisatorischen Führung von Bläserobmann Wolfgang Forstner die vom BJV vorgegebenen Jagdsignale „Reh tot“ und „Hunderuf“ sowie das Wahlpflichtstück „N.Ö. Jubiläumsmarsch“ und das Kürstück „Kärntner Jagdschützenmarsch“ eingeübt.

Beim Wettbewerb wurden die Musikstücke jeder Gruppe durch fünf sachverständige Richter bewertet. Die höchste und niedrigste Bewertung pro Vortrag wurde gestrichen. Die verbleibenden drei Bewertungen gingen in das Gesamt-

ergebnis ein. Leider konnten die Landshuter Jagdhornbläser, die vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Landshut Günther Eggersdorfer und einer kleinen Fangemeinde nach Erding begleitet worden waren, keinen Podest-Platz erreichen. Dies ist jedoch Ansporn genug, um bei anstehenden Auftritten weiterhin interessante und anspruchsvolle, vor allem österreichische Märsche zu blasen und bei Wettbewerben wieder gut vorbereitet „anzugreifen“.

Ulrich Stemmler

Veitl

versicherungsmakler

„Optimaler
Versicherungsschutz
und Service
zu günstigen Preisen“

josef veitl
telefon 0871 / 95 37 53-11 · fax 0871 / 95 37 53-21 · mobil 0172 / 6 30 87 01
veitl@veitl-versicherungsmakler.de · www.veitl-versicherungsmakler.de

alte regensburger str. 60 · 84030 landshut

Naturschutz

Persönliche Gedanken zur Jagd

In der Präambel des alten Bayerischen Jagdgesetzes steht folgender Satz :

„Für das Bayerische Volk ist das Wild in den heimatlichen Bergen, Wäldern und Fluren ein Volksgut, das gerechte Waidwerk ein Bestandteil seiner Kultur.“

Vergleicht man diese Aussage mit den Forderungen mancher Land- und ziemlich aller Forstwirte, wird deutlich, dass sich die Einstellung zum Wild und damit auch zum Sinn der Jagd drastisch verändert hat.

Bevor ich mich mit dem Gesinnungswandel zur Jagd beschäftige, möchte ich die Beweggründe für mein jagdliches Wirken kurz darstellen.

Ich bin Jäger geworden, weil bei mir als Chemiker und Biologen immer das Naturerlebnis bei der Jagd sehr wichtig ist. Rausgehen in Wald und Flur, die Natur auf sich wirken lassen, beobachten, hören, Spuren erkennen und wissen wer sie hinterlassen hat, sich anpirschen, nahe ans Wild heranzukommen, das macht zufrieden. Das Handwerk zu beherrschen war immer notwendig um auch Beute zu machen. Freude über das erlegte Stück und der Respekt gegenüber der getöteten Kreatur gehört bei mir zum Jägerdasein, genauso wie ein gutes Stück Wildfleisch in der Pfanne.

Ich bin nicht Jäger geworden um Land- bzw. Forstwirten zu helfen, schon gar nicht um als Dienstleister angesehen zu werden. In diesem Zusammenhang gilt es partnerschaftlich miteinander umzugehen und das auf Augenhöhe. Ich werde mich dem Diktat „Wald vor Wild“, bei dem der Zweck jedes Mittel heiligt, nicht unterwerfen und meine jagdlichen Prinzipien beibehalten.

In dem Zusammenhang erinnere ich an die Hubertuserklärung von 2012 des BJV gemeinsam mit der Bürgerallianz. Wildtiere sollen eine Stimme erhalten, sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Deshalb sieht sich der BJV als Anwalt der Natur, wir übernehmen die Anwaltschaft für unsere Wildtiere, da sie für sich nicht Partei ergreifen können.

Im Vorwort steht: **„Wild ist kein Schädling, sondern eine Bereicherung, deren sich die Menschen erst bewusst werden, wenn Wildtiere verschwunden sind. Jagd ist kein Totschießen, sondern uraltes Handwerk.“**

Heutzutage hat man den Eindruck, dass der Respekt vor der Tierwelt – dem Zeitgeist folgend – immer mehr verloren geht. Das Wild wird zunehmend als Schädling stigmatisiert und wird somit zum Opfer ideologischen Denkens.

Dieses Denken nimmt auch massiv Einfluss auf einen Teil der Jägerschaft, der sich mehr auf das Totschießen konzentriert als auf den Sinn der Jagd und die Umsetzung jagdlichen Handwerks. Die moderne Technik ermöglicht ohne das Jägerhandwerk zu beherrschen, Wild zu orten und totzuschießen. Kirrautomaten, Handys, Infrarotkameras. Bewegungsmelder etc. sind mittlerweile flächendeckend im Einsatz, Naturerlebnis Fehlanzeige.

Jetzt versucht man mit allen Mitteln endlich Nachtzielgeräte genehmigt zu bekommen, was für mich jagdlich pervers ist. Ist der Einsatz erst mal behördlich genehmigt ist die Ausrottung (nächtl.) von Rehwild, Rotwild und Gams vorprogrammiert.

Wildtiere sind unsere Mitgeschöpfe, die in einem Lebensraum leben wollen, den wir Menschen immer mehr einengen und zerstören. Dessen müssen wir uns bewusst werden und das muss unser jagdliches Handeln beeinflussen. Packen wir es an, ob wir es schaffen, ich glaub es fast nicht.

Günther Eggersdorfer



Tierpräparator
Ludwig
Krinner



Sallacher Straße 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring
Telefon 094 23 / 10 41 · Telefax 094 23 / 94 37 77
www.tierpraeparator-krinner.de · eMail: info@tierpraeparator-krinner.de

<p>Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen Präparate-Verleih</p>		<p>„Präpomobil“-Verleih (vorgestellt auf der „Jagen und Fischen“ in München) Dioramenbau</p>
--	---	--

Kreisgruppe Landshut e.V. im Landesjagdverband Bayern

Hegegemeinschaften der Kreisgruppe Landshut

Organisation

1. Vorsitzender

Günther Eggersdorfer
Am Rosenweg 16
84100 Oberaichbach
Tel.: 08707 / 84 74
Fax 08707 / 93 19 32
E-Mail:
G.Eggersdorfer@t-online.de

2. Vorsitzende

Elisabeth Berger
Dorfstraße 8
84174 Berghofen
Tel. 089 / 36 03 62 24
EBerger.Berghofen@web.de

Schriftführer/ Mitgliederverwaltung

Christine Steinberger
Birnbach 15
84069 Schierling
Tel.: 08785 / 325
Mobil: 0160 / 96 70 61 22
chr.steinberger@gmx.de

Schatzmeister

Hans Bergmeier
Scheueck 3
84169 Altfraunhofen
Tel. Büro: 0871 / 55312
Fax Büro: 0871 / 50302
bergmeier@lawobau.de

Hegegemeinschaftsleiter

HG 10

Ernst Sautner
Trauseneck 33
84103 Postau
Tel.: 08702 / 400

HG 11

Christian Högl
Bruckbach 10
84051 Essenbach
Tel.: 08703 / 455

HG 12

Franz Reiter
Mühlbachstr. 43
84034 Landshut
Tel. 0871 / 6 53 43

HG 13

Hubert Biberger
Schatzhofen 39
84095 Furth
Tel.: 08708 / 92 99 79
Mobil: 0175 / 20 20 893

HG 14

Martin Graf
Schwaibleuth 14
84174 Eching
Tel.: 08709 / 631

HG 15

Franz Nettinger
Pregelweg 4
84036 Landshut
Tel.: 0871 / 5 37 47
franz.nettinger@kabelmail.de

HG 16

Josef Pusl jun.
Goldern Haus 26
84100 Niederaichbach
Tel.: 08702 / 2668

HG 17

Josef Altinger
Langenhettenbach 103
84061 Ergoldsbach
Tel.: 08771 / 3396
Mobil: 01520 / 9359500

Referenten

Bläserobmann

Wolfgang Forstner
Schlehenstraße 7
84051 Essenbach
Tel.: 08703 / 90 53 85
forstner.wolfgang@t-online.de

Hege und Naturschutz

Josef Wagner
Hauptstraße 19
84079 Gündlkofen
Tel.: 08765 / 372
wagner.guendl@web.de

Jägerinnen-Forum Arbeitskreisleitung Niederbayern

Veronika Meyer
Salzburg 1
84088 Neufahrn
Tel.: 08773 / 91 00 50
Mobil: 0151 / 14 11 16 80
verona.84@gmx.de

Ausbildung JJ

Günther Eggersdorfer

Junge Jäger und Natur erleben und begreifen

Veronika Meyer
Salzburg 1
84088 Neufahrn
Tel.: 08773 / 91 00 50
Mobil: 0151 / 14 11 16 80
verona.84@gmx.de

Redaktion

Irmi Duller
Dorfstraße 7
84174 Berghofen
Mobil: 0172 / 8 67 55 37
irmgard.neumeier@gmx.de

Rechtsbeistand

Erwin Eckl
Rechtsanwalt
Lindenstraße 4
84109 Wörth
Tel.: 08702 / 8501
Mobil: 0170 / 803 80 08

Beiräte

Dr. Karl-Heinz Heizer

Altstadt 78
84028 Landshut

Willibald Meier

Flurstraße 9
84079 Bruckberg

Martin Nagl

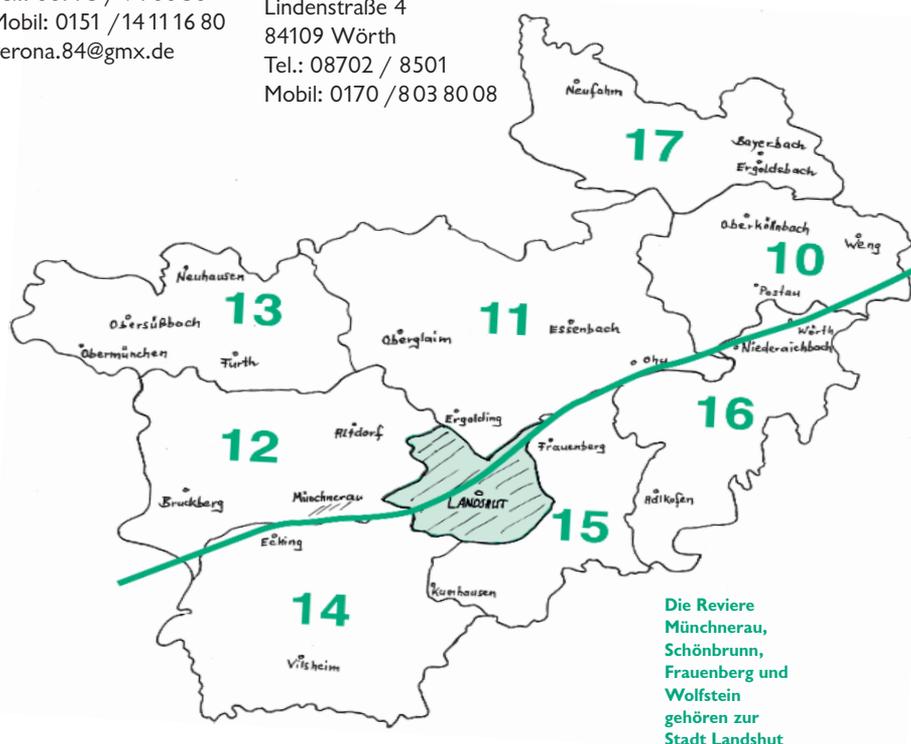
Landshuter Straße 1
84184 Tiefenbach

Josef Weig

Salvatorstraße 5
84051 Essenbach

Schießobmann

Ludwig Meyer
Salzburg 1
84088 Neufahrn
Tel.: 08773 / 91 00 50



Erreichbarkeit der Jagdbehörden

Landratsamt

Untere Jagdbehörde
Tel.: 0871 / 408-1301
Fax: 0871 / 408-16-1301
jagd@landkreis-landshut.de

Stadt Landshut

Untere Jagdbehörde
Tel.: 0871 / 88 16 21
Fax: 0871 / 88 17 86
rupert.stopfer@landshut.de

Fragen zum Waffenrecht Tel.: 0871 / 408-133 / -1325



Schießkino Kronwinkl

SIMULATORTRAINING FÜR KUGEL UND SCHROT

Am 1. September hat das Schießkino Kronwinkl den Betrieb aufgenommen - das erste seiner Art in der Region und das einzige Schießkino in Deutschland, das die beiden führenden Jagdsimulatoren für Schrot-, Flinte und Kurzwaffe unter einem Dach anbietet. Einzigartig in Deutschland ist zudem das „driven pheasants“ System für das Training des Über-Kopf-Schießens mit der Flinte. Jäger-, Sport- und Freizeitschützen können hier ganzjährig ihre Schießtechnik verbessern und sich gezielt auf bestimmte Jagdsituationen vorbereiten.

Beide Systeme sind Simulatoren, auf denen zwar mit der eigenen Waffe geübt, aber nicht scharf geschossen wird. Das hat für den Schützen einige klare Vorteile. Man spart Munition und kann deutlich mehr Schüsse abgeben, weil sich der Lauf nicht heißschießt - so lässt sich die Abstimmung von Bewegungsablauf, Haltepunkt und Abziehen noch intensiver trainieren. Der scharfe Schuss ist natürlich trotzdem wichtig, aber erfahrene Schützen wissen auch, dass alle wesentlichen Schießfehler gemacht werden, bevor der Schuss bricht.

Die zwei Systeme weisen dabei unterschiedliche Schwerpunkte auf. Das laserbasierte **HitCom Hunter System** bietet neben Simulationsprogrammen auch das Schießen auf Videofilme, anhand derer sich realistische Jagdsituationen erfahren und trainieren lassen – trotzendes oder flüchtiges Wild, im Stangenwald oder an Schneisen – dabei entsteht ein Jagdgefühl, wie es eine einfache Scheibe nicht vermitteln kann.

Der **Marksman ST-2 Simulator** entfaltet seine Stärke vor allem durch die Kombination aus einer an den Lauf montierten Präzisionskamera und der international patentierten Simulationssoftware, mit der sich unter anderem unterschiedliche Munitionsarten, Geschosseinwirkung und Schrotpenetration präzise simulieren lassen. Das System zeichnet beim Schuss nicht nur den Treffpunkt, sondern auch die Bewegung der Waffe auf und liefert dem Schützen so wertvolle Analysen. Schiessfehler können dadurch systematisch analysiert und korrigiert werden. Besonders wertvoll ist das für das Training des Schrotschiessens, denn hier kann man am Schießstand oft nur erahnen, wo der Schuss lag.



Das Marksman System liefert dem Schützen präzise Information und zeigt auf Wunsch auch den idealen Haltepunkt an, sodass gerade wenig erfahrene Schrotschützen schnell Fortschritte machen. Aber auch internationale Wettkampfschützen trainieren auf dem Marksman System, das neben Fasanen, Enten und Grouse (Raufußhühner) auch unterschiedliche Tontaubendisziplinen anbietet und so ein umfassendes und abwechslungsreiches Training an der Waffe ermöglicht.

Den Jägern und Sportschützen im Kreis Landshut steht somit eine neue Möglichkeit zur Verfügung, sich gezielt auf die Saison vorzubereiten und ganzjährig ihrem Hobby nachzugehen.

Schießkino Kronwinkl

Am Lenghardt 3 · 84174 Eching

Tel. 0179-9779203 · info@schuesskino-kronwinkl.de

Öffnungszeiten / Buchung / Preise

Mo - Fr: 10 – 20 Uhr, 80 € je Std.

Sa - So: 10 – 20 Uhr, 95 € je Std.

Empfohlene Gruppengröße bis zu 6 Personen pro System. Für effektives Schießtraining wird eine Gruppengröße von 2 bis 3 Personen empfohlen.

Weitere Informationen unter

www.schiesskino-kronwinkl.de

Jungjäger

Jungjägerkurs

Die Ausbildung unserer angehenden Jungjäger geht jetzt mit Riesenschritten Richtung Prüfung. Der erste Eindruck hat nicht getäuscht, alle 21 Aspiranten sind noch hoch motiviert bei der Sache und immer noch wissbegierig im Unterricht. Die Ausbildungszeit erscheint zwar Außenstehenden als sehr lange, nachdem wir uns aber ebenso wie die Schulen Ferien gönnen, ist das Jahr gut zu verkraften. Die Lerninhalte sind besser zu verarbeiten und können durch Wiederholungen immer wieder gefestigt werden.

Ich bin optimistisch für die Prüfungen, die Anfang des nächsten Jahres anstehen und wünsche der Gruppe ein gutes Nervenkostüm, um mit der nötigen Konzentration erfolgreich abzuschneiden.

Wir begleiten die Anwärter bis zu den einzelnen Prüfungen und bereiten sie entsprechend vor und hoffen so alles für uns Machbare für eine erfolgreiche Prüfung getan zu haben.

Der nächste Kurs beginnt Mitte November 2017.

Günther Eggersdorfer,
Ausbildungsleiter

Schießwesen

Schießanlage Bockenberg



Anschrift:

Schießanlage Bockenberg
Bockenberg 1
93077 Bad Abbach
Tel. 09453/8402

Öffnungszeiten Herbst/Winter:
Informationen dazu finden Sie
unter: www.bockenberg.com

WAFEN GmbH HIENDELMAYER

custom guns & engravings

JAGD- & SPORTWAFFEN WERKSTATT
TUNING SONDERANFERTIGUNGEN
VERKAUF FACHHANDEL MUNITION
JAGDBEDARF SCHIESSPORTZUBEHÖR

Waffen Hiendlmayer GmbH Landshuter Straße 59 84307 Eggenfelden
 Tel +49/8721/6418 Fax +49/8721/6451 mail@waffen-hiendlmayer.de
 Montag bis Samstag 8.30–12 und 14–18 Uhr Mi & Sa nachmittags geschlossen

Hege und Naturschutz

Aufgabe der Salzlecke beim Rehwild

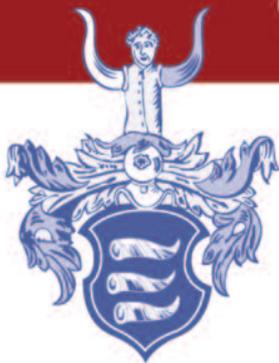
Es ist eine altgeübte Praxis, dem Rehwild Salzlecken anzubieten. Die allgemein gute Aufnahme wird als Indiz gewertet, dass wohl ein Bedarf von Seiten der Rehe gegeben ist. Ein Salzstein besteht chemisch gesehen fast ausschließlich aus Natriumchlorid (NaCl), d.i. umgangssprachlich nichts anderes als Kochsalz. Ernährungswissenschaftlich zählen beide Mengenelemente zur Gruppe der Mineralstoffe. Während Kalzium und Phosphor zum Aufbau und Stabilität des Skeletts essentiell sind, liegt die Aufgabe des Natriums (Na) vornehmlich im physiologischen Bereich, d.h. im Stoffwechselgeschehen. Hier steht es in enger Wechselbeziehung zum Element Kalium (K). Die drei Elemente K, Na und Cl sind funktional an der Aufrechterhaltung und Regulierung des Zelldruckes (osmotischer Druck) und an der Regulierung des Säuren- Basen-Haushalts beteiligt. Dabei ist vor allem das K : Na - Verhältnis für ein geregeltes Stoffwechselgeschehen wichtig. Ein gravierender Mangel an einem Element kann zu einem relativen Überschuss an dem anderen Element führen. K u. Na sind eng mit dem Flüssigkeitshaushalt verknüpft und spielen eine Rolle u. a. bei der Nerven- und Muskeltätigkeit. Na befindet sich vornehmlich im Blut. Bei Muskeltätigkeit z. B. Flucht, Hetze gelangt es in die Muskelzellen, wo es das K verdrängt. Die Folge ist eine Ermüdung. Im Ruhezustand findet ein Umkehrprozess statt; d.h. Na wandert zurück ins Blut und K in das Zellinnere. Bei einer übergroßen Salzaufnahme kann der Wechsel im physiologisch richtigen Rahmen



Fotolia

nicht mehr stattfinden; ähnlich verhält es sich bei einem eklatanten Salz-mangel. Das Element K steht mit der Äsung stets ausreichend zur Verfügung. Die K-Zufuhr der landw. Futterpflanzen ist im Rahmen einer harmonischen Düngung sichergestellt und trägt darüber hinaus für entsprechende Erträge und Gehaltswerte in der Pflanzenmasse bei. Na-Zufuhr ist daher notwendig und wird von allen pflanzen-äsenden Wildarten benötigt. Bei einer Na-Unterversorgung sinkt der Na-Gehalt in Blut und Speichel. Durch hormonelle

Wir konzentrieren uns
auf gute Wurst!



Metzgerei
A. Jungmayer

Rosengasse 3 · 94333 Geiselhöring

Tel. 0 94 23 / 90 22 66 · Fax 0 94 23 / 90 22 67



Steuerung aus einem Hormon der Nebenniere wird bei Mangel die Ausscheidung über Losung und Harn reduziert. Eine krasse Na-Übersorgung führt zu einer Überbelastung der Stoffwechselregulierung; im Extremfall kann es sogar zur Vergiftung durch das Salz kommen.

Bekanntlich werden Salzlecken vom Reh gern angenommen. Das kann zu der irrigen Annahme führen, dass ein entsprechend hoher Bedarf besteht. Salzhunger wie auch Salzsättigung dürfen aber nicht mit dem Hunger-/Sättigungszustand der energetischen Nährstoffe gleichgesetzt werden. Ein allzu freier Zugang zu Salz erzeugt darüber hinaus Durst und kann Ursache für Durchfall sein. Gerade in schneearmen Winterzeiten und bei Fehlen von Wasser zum Schöpfen decken die Rehe den Flüssigkeitsbedarf notgedrungen durch wasserreiche Pflanzenteile, was nicht zuletzt zu einem erhöhten Verbiss an Terminaltrieben führen kann.

Für die Revierpraxis ergibt sich somit:

- Salzzufuhr ist nötig, jedoch ist ein unmittelbarer Zugang zum Salzstein zu unterbinden. Das Auslegen großer Salzblöcke (Jahresvorrat) ist kontraproduktiv.
- Ein größerer Bedarf ist sicher in Phasen erhöhter Stoffwechselabläufe gegeben. Als solche können der Frühjahr- und Herbsthaarwechsel und die Säugezeit angesehen werden. Im winterlichen Stoffwechsellief kann auf eine bewusste Salzvorrage verzichtet werden.
- Um einer unphysiologisch hohen Aufnahme vorzubeugen empfiehlt es sich, Stangensulzen zu verwenden, wobei der Holzpfahl so hoch sein soll, dass der Salzstein vom Äser nicht erreicht werden kann. Es reicht, wenn Rehe das vom Regen gelöste Salz vom entrindeten Pfahl ablecken können.

Dr. Josef Bauer

Jagdreisen



Hunting - an Guestfarm

Jagen Sie auf einer der schönsten privaten Jagd- und Gästefarmen Namibias, 40 km südöstlich von Sesriem/Sossusvlei gelegen, mit Blick auf die Tsaris- und Naukluftberge, sowie die fernen Dünen der Namib.

Auf 30000 ha können 10 verschiedene afrikanische Wildarten bejagt werden, wobei das Wild zu Fuß angepörscht wird. Die Gastgeber Irmelien und Horst Baumann werden dafür sorgen, dass Ihr Aufenthalt ein unvergessliches Erlebnis wird. Wir organisieren auch Brandungsangeln mit einem der besten Guides in Henties Bay (Fishermen`s Guesthouse, Louis und

Impala Tours

Anneke) auf Brandungsfische (Adlerfisch, Steenbraas, etc.) und Haie z.B. Kupferhai, Spotty, etc. (eine sportliche Herausforderung für jeden Angler).

Andrè von Flotow (Impala Tours) stellt Ihnen Rundreisen in Namibia und Botswana zusammen und betreut Sie vor Ort. Er organisiert Fotosafaris und plant auch Ihre Jagd-, bzw. Angelwünsche mit ein.

Zusätzliche Informationen (Beratung, Organisation, Preise, Flüge) erhalten Sie von G. Eggersdorfer (Kontaktdaten S. 7), der Sie auch auf Wunsch begleitet.

Schwarzwildgewöhnungsgatter Altmühltal



„Wer Schweinsköpfe haben will, muss Hundsköpfe dranwenden“ dieser Spruch aus dem Mittelalter zeigt die Notwendigkeit von guten wildscharfen Hunden bei der Schwarzwildjagd. Dies gilt nach wie vor, wenn man auf Drückjagden Sauen aus Brombeer-Dickungen zu den angestellten Schützen bringen will. Da unsere Hunde inzwischen mehr oder weniger auch Familienhunde sind, ist es nicht nur aus Tierschutzgründen wichtig, die Hunde so auszubilden, dass sie möglichst nach jedem Jagdeinsatz unverletzt mit nach Hause genommen werden können. Bisher wurden die Junghunde auf Drückjagden am Schwarzwild ausgebildet, indem man den Junghund an der Leine zu den Sauen führt. Diese für die Ausbildung günstigen Gelegenheiten sind aber auch bei immer steigenden Schwarzwildaufkommen sehr rar. So blieb es mehr oder weniger dem Zufall überlassen, welche positiven und negativen Erfahrungen der Junghund mit Sauen machte und wie er entsprechend geprägt wurde. Daher wird es von Hundeführern begrüßt, dass jetzt in Bayern nach dem Schwarzwildübungsgatter in Aufseß bei Bayreuth, im Juli ein zweites Schwarzwildgewöhnungsgatter im Altmühltal eröffnet wurde.

Das Schwarzwildgatter hat eine Größe von 6,5 ha und ist aufgeteilt in ein Ruhegatter und 2 Arbeitsgatter. Aus Tierschutzgründen darf nur 1 Hund an bis zu 8 Sauen im Gatter arbeiten, maximal 6 Hunde pro Tag nacheinander. Beim Einarbeiten der jungen Hunde, kann man jetzt gezielt und kontrolliert den Hund an der langen Leine zu den Sauen führen. Ist der Hund etwas ängstlich kann man ihn anrüden und loben. Sollte er aber zu scharf an die Sauen gehen, oder

sogar packen, kann er vom Führer gebremst werden. Dieses kann man immer wieder Wiederholen bis man ihn frei an die Sauen lässt. Der gut ausgebildete Hund, sollte dann im Arbeitsgatter innerhalb 4 – 5 Minuten die Sauen finden, bedrängen und auf die Läufe bringen. Jetzt soll er sie laut verfolgen und wenn die Sauen stehen bleiben, soll er sie verbellen und versuchen sie in Bewegung zu halten. Der Führer soll seinen Hund in jeder dieser Situation ab-rufen können. Der Hund darf die Sauen nicht fassen und sich nicht an ihnen verbeißen. Dies ist tierschutzrechtlich in Gattern nicht erlaubt und der Hund kann vom Übungsbetrieb durch den Gattermeister ausgeschlossen werden. Ein solcher Hund wird meistens auch im Jagdbetrieb öfters von den Sauen geschlagen und ist verletzungsbedingt immer wieder nicht einsetzbar. Natürlich muss der Hund, Sauen in die Läufe zwicken um sie in Bewegung zu halten. Gerade in unserer Gegend mit dicken Brombeerhecken, wird keine Sau freiwillig die Dickung verlassen und durch Schützenketten flüchten, wenn ein Hund sie aus 10 m Entfernung verbellt. Im Gatter kann man aber auch ältere Hunde prüfen, was sie an Sauen wirklich machen. Nicht selten kommt es vor, dass ein Hund sehr schneidig in der Meute an Sauen arbeitet, jedoch alleine den Sauen ausweicht und so tut als seien keine vorhanden.

Für unsere Drückjagden wollen wir Hunde, die selbständig alleine die Sauen finden, die Sauen laut auf die Läufe bringen und dadurch andere Hunde zur Hilfe holen. Nur so werden Rotten gesprengt, verfolgt und kommen einzeln den Schützen vor die Büchse.



Ein Dank gilt dem Jagdschutz- und Jägerverein Eichstätt e. V., dem Jagdschutz- und Jägerverein Ingostadt e.V. mit ihren Vorsitzenden Herrn Loderer und Herr Simscheck für das Engagement ein solches Gatter zu installieren und zu betreiben und dem Forstbetrieb Kipfenberg, der das Gelände zu Verfügung gestellt hat.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.schwarzwildgatter-altmuehltal.de

Josef Weig

Kochkurs

Liebe Jägerinnen und Jäger, es ist sehr erfreulich, dass sich wieder viele junge Leute für die Jagd interessieren und den Jagdschein machen. Oftmals stellt einen aber der erste selbst erlegte Rehbraten vor große Herausforderungen. Deshalb sind wir der Meinung auch das Kochen und das richtige Verarbeiten von Wildbret gehört zur Jagdausbildung. Für das kommende Jahr haben Christine Steinberger und Veronika Meyer gleich zwei Kochkurse mit dem bekannten Meisterkoch, Berufsschullehrer und Nationaltrainer des DEHOGA Bayern Franz Kuttenberger aus Ergoldsbach organisiert.

Barbecue Kochkurs:

Der Koch- und Grillkurs findet am **27. Mai 2017 in Ergoldsbach in der Kochschule-ff** statt. Beginn ist um 11 Uhr und endet um ca. 18 Uhr. Inhalt dieses Kurses sind Verarbeiten und Zubereiten von heimischem Wild mit verschiedenen Grillarten:

- geeignetes Wildbret zum Grillen bestimmen
- zuschneiden, parieren und marinieren
- beizen im Vakuumbbeutel
- smoken von „wild pulled pork“
- selbstgemachte Wildwurst vom Grill
- Wild vom Drehspieß
- Wildsteaks
- Waidmannsheil Dessert gegrillt

Alle Getränke und die Rezeptmappe sind in der Kursgebühr enthalten. Preis 95 €. Bitte nur per E-Mail anmelden bei Christine Steinberger unter **Chr.Steinberger@gmx.de** Für diesen Kurs nur noch wenige Plätze frei!!!

Wildbret schmeckt natürlich nicht nur gegrillt hervorragend, sondern kann auch konventionelles Schweine- und Rindfleisch in der Alltagsküche ersetzen. Deshalb besteht unser zweiter Kochkurs aus schnellen täglichen Gerichten aus Wild, welche einfach vorzubereiten sind und die jeder kennt nur mit neuer jagdlicher Aufmachung.



Wild in der Alltagsküche für Jedermann:

Der Kochkurs findet am **Freitag, den 23. Juni 2017 in St. Johann beim „Sentehanser“** in der Gemeinde Herrngiersdorf statt. Beginn ist um 15 Uhr und Ende ca. um 20 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt. In diesem Kurs wird ein komplettes Menü mit fünf Gängen gekocht.

Menü Waidmannsgelüste

- Halali im Schälchen (Spaghetti mit Wildbolognese)
- Kesseltreiber Suppe (Leberspätzlesuppe von der Wildleber)
- Stöberjagdteller (Krautpaprikasalat mit Wildschaschlik und Chutney)
- Blattschuss vom Wild mit Kohlrabigemüse und Hauberling
- Ansitzdessert: Johannesbeeren im Schokokuckucksnest auf grünem Moos
- Waidmannsdank (Steinberger Schnaps)

Kursgebühr ohne Getränke mit Rezeptmappe 69 €

Wer nicht kochen möchte, aber trotzdem gerne das Menü genießen würde kann sich auch nur zum Essen anmelden!!! Beginn nur für`s Essen um 19 Uhr.

Nur das Menü ohne Getränke kostet 39 €.

Anmeldung per E-Mail bei Veronika Meyer

verona.84@gmx.de

Veronika Meyer

Kochkurs



Einen tollen Wildgrillkochkurs durften die Jäger und Nichtjäger am Freitag, den 10. Juni 2016 im Bauerhofcafe Sente-hanser in St. Johann erleben. Ein kurzes Kennenlernen fand durch einen schon vorbereiteten Snack statt. Anschließend führten die zwei Köche Tobi Stegmann und Franz Kuttenberger die Teilnehmer in die Grundlagen des Grillens und die Grillmethoden ein. Während Pulled Wildpork langsam smoked, wurden in der Zwischenzeit Marinaden, Saucen und Wildbratwürstl mit verschiedenen Geschmacksrichtun-

gen vorbereitet. Die Kursteilnehmer durften hier selbst Hand anlegen. Unter anderem konnten sie Einblicke in das richtige „Kurzbraten“, „Niedertemperaturgaren der Keule“ und „Wildsteaks-Grillen“ gewinnen. Zum Schluss verkosteten sie gemeinsam im Garten die regionalen und saisonalen Gerichte. Als Überraschung kreierte Tobi Stegmann („The Taste“) seine „Schwarzwälder Kirschtorte auf dem Löffel“ als Nachspeise.

Christine Steinberger

Die komplette Waffenpflege aus einer Hand



Beste Markenqualität, Made in Germany!

- Airsoft-Gas
- Kaltentfetter
- Laufreiniger
- Reinigungswerg
- Schaffpflege
- Schnellbrünerung
- Schwarzpulver-Solvent
- Trophäenbleiche
- Waffenfett
- Waffenöl



Marktführer seit 1904 • www.ballistol.de



Fachliches

Schwarzwildzahlen Jagdjahr 2015/2016

Die Abschüsse in der Kreisgruppe Landshut sind im vergangenen Jagdjahr von 461 auf 432 Stück (6,3 %) gesunken. Wobei im Hegering 11 ein Anstieg von 132 auf 170 (28,8 %) Stück erlegte Sauen zu verzeichnen war. Im Hegering 17 sind dagegen die Abschüsse von 166 auf 107 (55,14 %) gesunken. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass durch die Trockenheit im Sommer 2015, die Sauen in feuchtere Gebiete abgewandert sind.

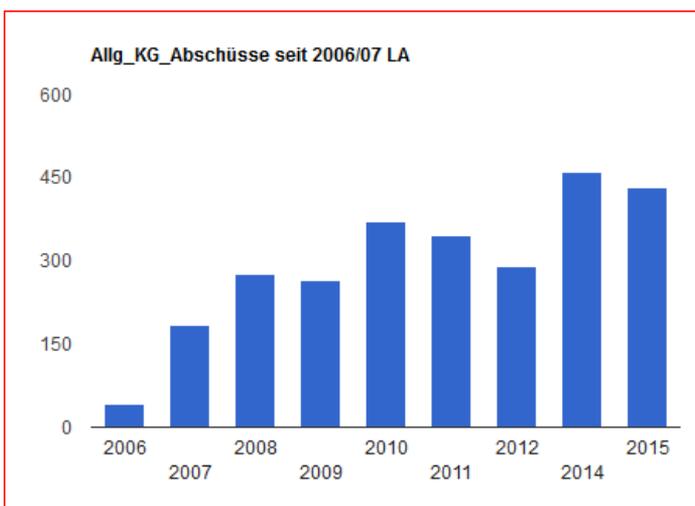


Abb. 1: Abschüsse Kreisgruppe Landshut gesamt

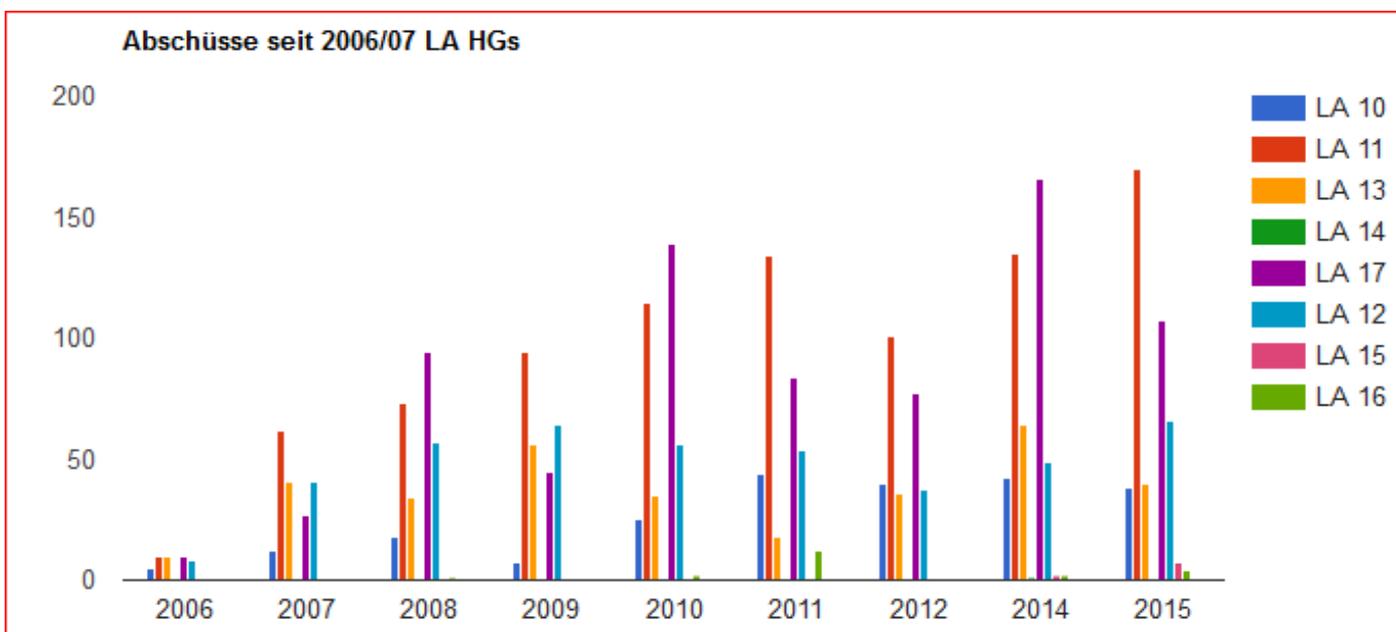


Abb. 2: Abschüsse in den Hegegemeinschaften

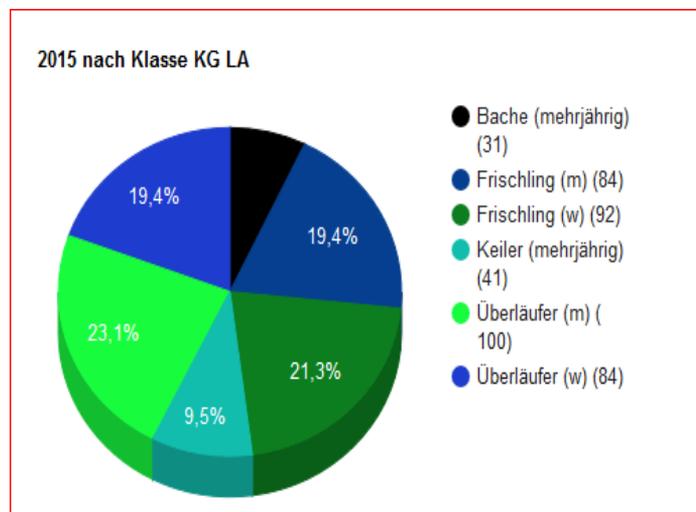


Abb. 3: Abschüsse nach Klasse

Bei der Auswertung nach Klasse kann man erkennen, dass der Abschuss in der Frischlingsklasse noch erhöht werden muss. Insgesamt der Abschuss in der Jugendklasse aber mit 83,2 % zufriedenstellend ist.

Fazit: Eventuell sind wir jetzt auf einem Level der Abschüsse angekommen der konstant gehalten werden kann bzw. gehalten werden sollte. Dieses Jahr hat uns gezeigt, dass auch, wenn die Sauen in einem Gebiet nicht so zahlreich auftreten, sie nur abgewandert sind und im kommenden Jagdjahr zurückkommen können. Wir müssen also weiterhin überall das Schwarzwild in den Augen behalten und bejagen, um es auf einem erträglichen Maß zu halten.

Josef Weig

Fachliches

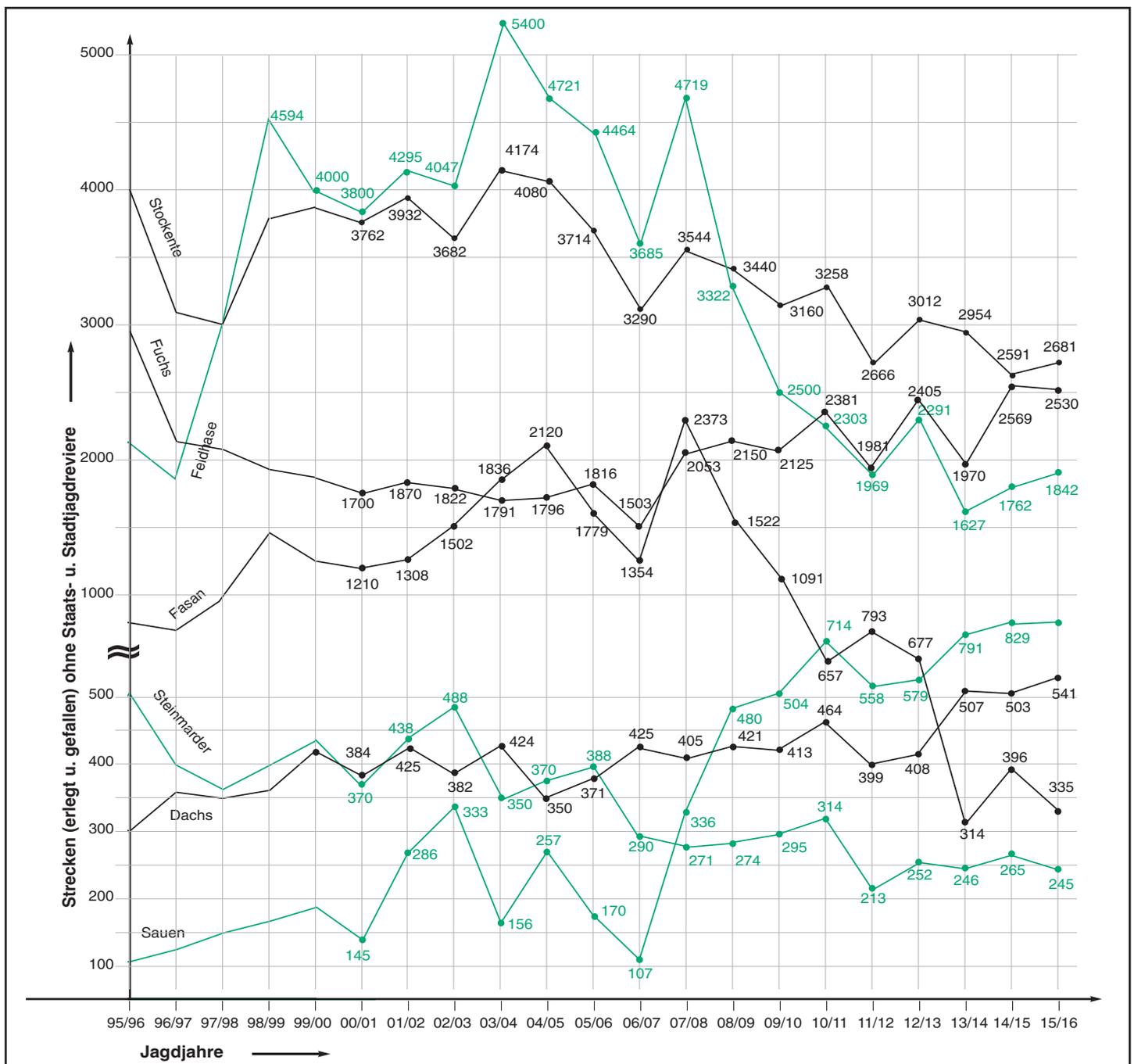
20 Jahre Streckenentwicklung im Landkreis Landshut (1996 – 2016)

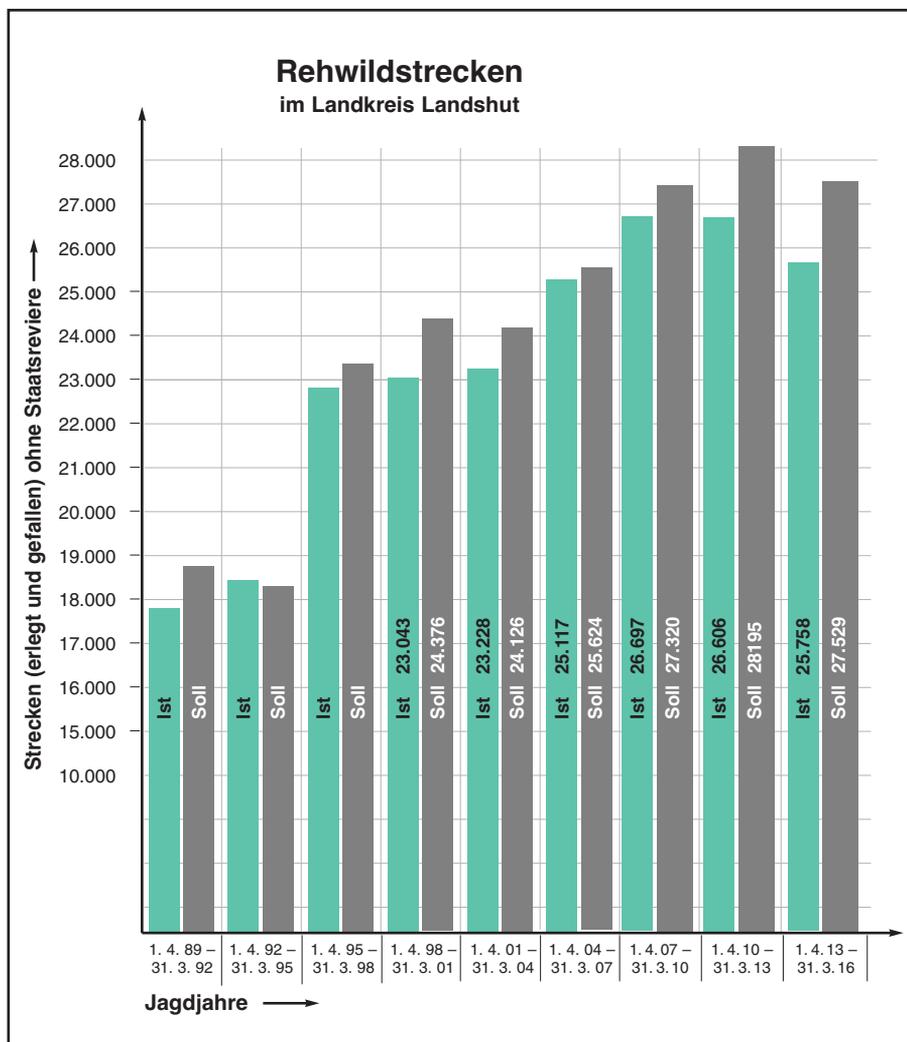
Seit nunmehr 20 Jahren halten wir die Streckenentwicklung beim Niederwild fest. Diese Statistik gibt uns genaue und aussagekräftige Zahlen über den Bestand des Niederwildes und den Zustand unserer Reviere.

Betrachtet man die Streckenentwicklung von Hase und Fasan, fällt ein dramatischer Rückgang über die letzten 10 Jahre auf. Beim Fasan beträgt der Verlust 86 % (bundesweit 75 %), beim Feldhasen sind es 64 % (etwas höher als der Bundesdurchschnitt). Durch den Wegfall der Stilllegungsflächen (2006) war der Start für die Biotopverluste gegeben.

Die Intensivierung der Landwirtschaft (bis zu 6 Mahden im Jahr, Biogas bringt Mähtod durch Grünroggen, Maisschläge sind kein Biotop für Hase, Fasan, Rebhuhn, Spritzmitteleinsatz, etc.) schränkt den Lebensraum speziell der Feldhühner (Küken brauchen Insektennahrung) drastisch ein. Für das Rebhuhn liegt keine Streckenentwicklung vor, da es trotz Jagdverzicht in vielen Gebieten unserer Heimat nicht mehr existieren kann.

Hoffen wir, dass durch das Greening-Programm wieder eine Besserung eintritt.
Günther Eggersdorfer





Streckenentwicklung Rehwild

Im nun abgelaufenen Zeitraum des **Abschussplans vom 1.4.2013 bis 31.3.2016** wurden nach Aufzeichnungen der Unteren Jagdbehörde im Landkreis Landshut

21.784 Rehe (6.993/7.347/7.444) erlegt.

Hinzu kommt verkehrsbedingtes Fallwild mit **3.269** Rehen (1.041/1.051/1.177)

und sonstiges Fallwild mit **705** Rehen (295/210/200).

Somit ergibt sich für den Abschussplan eine Gesamtsumme von

25.758 Rehen (8.329/8.608/8.821).

Der 3-Jahres-Sollwert von 27.529 Stücke ist somit um **1.771 Stücke** verfehlt und wurde zu **93,6 %** erfüllt.

Quellen: Untere Jagdbehörde

M E T Z G E R E I

PFLÜGLER

Handwerklich, frisch, rein.

METZGEREI PFLÜGLER GMBH · POSTAUER STR. 1 · 84109 WÖRTH

Neumitglieder

Wir begrüßen die neuen Kreisgruppenmitglieder - Neuzugänge - 2.3.2016. bis 28.9.2016

Monika Reinhardt	Landshut
Lukas Kolbinger	Ergoldsbach
Josefine Neuhauser	Bruckberg
Florian Neuhauser	Bruckberg
Zeliko Peric	Eching Viecht
Stefan Neeß	Postau Moosthann
Maximilian Wimmer	Bruckberg
Herbert Daiberl	Landshut
Bernhard Altinger	Ergoldsbach
Julia Wadenspanner	Landshut

Ehrungen

Verbandszugehörigkeit

25 Jahre	Josef Ammer	Mettenbach
25 Jahre	Alfred Beck	Essenbach
25 Jahre	Werner Engelbrecht	Gerzen
25 Jahre	Michael Forstner	Essenbach
25 Jahre	Frh. v. Gumpenberg	Bayerbach
25 Jahre	Franz Hohenester	Essenbach
25 Jahre	Ernst Kleeberger	Adlkofen
25 Jahre	Georg Kreuzpaintner	Essenbach
25 Jahre	Fridolin Ringlstätter	Essenbach
25 Jahre	Johann Sigl	Ergoldsbach
25 Jahre	Johann Stuber	Bruckberg
25 Jahre	Josef Zwander	Furth
40 Jahre	Rudolf Eckl	Furth
40 Jahre	Gerhard Grasse	Essenbach
40 Jahre	Anton Heigl	Adlkofen
40 Jahre	Max Niedermeier	Furth
40 Jahre	Josef Radlmeier	Obersüßbach
40 Jahre	Franz-Peter Schönhuber	Furth
50 Jahre	Franz Xaver Nettinger	Landshut
50 Jahre	Max Nettinger	Landshut
50 Jahre	Max Satzl	Eching
50 Jahre	Rupert Stopfer	Kumhausen
50 Jahre	Ignaz Weinmayr	Landshut
60 Jahre	Richard Fretschner	Landshut
60 Jahre	Anton Leitner	Weihmichl
65 Jahre	Josef Forstner	Essenbach

Geburtstage

**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!
Runde Geburtstage bis 31.3.2017**

Reinhard Kuczewski	Ergolding	25.10.	85 Jahre
Georg Käsmeier	Vilsheim	26.10.	70 Jahre
Alfons Bauer	Landshut	31.10.	85 Jahre
Sebastian Amann	Weng	02.11.	75 Jahre
Ferdinand Mattig	Landshut	03.11.	75 Jahre
Dr. Peter Krebs	Landshut	14.11.	70 Jahre
Bernhard Müller	Landshut	14.11.	70 Jahre
Rudolf Bremer	Tiefenbach	21.11.	80 Jahre
Georg Kleeberger	Adlkofen	23.12.	75 Jahre
Bernhard Reindl	Hohenthann	05.01.	70 Jahre
Wolfgang Werthmüller	Tiefenbach	05.01.	80 Jahre
Herbert Saueremann	Landshut	18.01.	80 Jahre
Dr. Maximilian Fendl	Landshut	27.01.	70 Jahre
Rupert Fendl	Landshut	27.01.	70 Jahre
Josef Fuchs	Bayerbach	12.03.	80 Jahre
Christopf Graf v. Preysing	Eching	24.03.	80 Jahre
Elisabeth Berger	München	28.03.	70 Jahre

Gedenken



Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

† **Nikolaus Rauchenecker**, Hohenthann
 † **Dr. Josef Wiesmüller**, Landshut
 † **Dr. Otto Eichenseher**, Geisenhausen

Jagd vorbei!





Getränke
GF Fleischmann

**GROSS
GRÜN
GÜNSTIG**

Auf der Jagd nach
günstigen Durstlöschern
sind Sie
bei uns richtig!

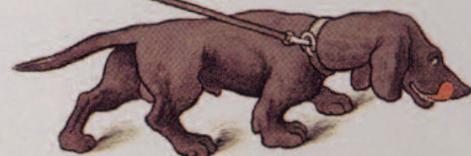


Unsere Durstlöcher finden Sie
in über 50 Getränke Fleisch-
mann Fachmärkten.
Bestimmt auch in Ihrer Nähe!

Günstige Preise, große Auswahl, gemütliche Atmosphäre.
Genießen Sie alle Vorteile, die Ihnen unser Getränkefachmarkt zu bieten hat.



Hohenthanner
Schlossbrauerei



"Ja, mei Waldi find des beste Bier!"

„DEN NAMEN DES RECHTES WÜRDE MAN NICHT KENNEN,
WENN ES DAS UNRECHT NICHT GÄBE.“

HERAKLIT VON EPHEOS*



ANDREAS SIGL

Rechtsanwalt

Mietrecht | Grundstücksrecht | Maklerrecht | Arbeitsrecht



HARALD SEILER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Strafrecht

Strafrecht | Verkehrsrecht | Schadensrecht | Wirtschaftsrecht



DR. WERNER GLEIXNER

Rechtsanwalt

Erbrecht | Familienrecht | Baurecht | Architektenrecht



DR. STEFAN STRASSER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Arbeitsrecht | Verwaltungsrecht



KARIN RING

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Scheidungsrecht | Unterhaltsrecht | Kaufvertragsrecht | Inkassorecht



HARALD HUBER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht

Verkehrsrecht | Strafrecht | Versicherungsrecht | Schadensrecht



MICHAEL HOFER

Rechtsanwalt

Bau-/Architektenrecht | Handelsrecht | Gesellschaftsrecht | Beamtenrecht



CHRISTINA ERTL

Rechtsanwältin

Familienrecht | Erbrecht | Mietrecht | Arbeitsrecht



FLORIAN ROTTENKOLBER LL.M.

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht | Erbrecht | Insolvenzrecht | Wirtschaftsrecht

SIGL RECHTSANWÄLTE

Konradweg 10

84034 Landshut

Tel: 0871 92 401-0

Fax: 0871 92 401-21

info@la-recht.de

www.LA-Recht.de



* WERK: FRAGMENTE, B23